

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Materialsammlung: Unterrichts Anregungen und Lernbausteine zum MISEREOR-Hungertuch 2021/2022 für Grundschule und Sek. I – für Präsenzunterricht und Distanzlernen



Triptychon von Lilian Moreno Sánchez „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“, Grundlage des Hungertuches 2021/2022, © MISEREOR

1. Hintergrundinformation für die Lehrkraft – S. 2
2. Das MISEREOR-Hungertuch in der Grundschule – S. 3
3. Das MISEREOR-Hungertuch in der Sek. I (Hauptschule, Werkrealschule, Realschule, Realschule plus, Gemeinschaftsschule) – S. 11
4. Arbeitsblatt zum Hungertuch 2021-2022 für Kl. 9 – S. 29
5. Drei „Lernhappen“ zum Hungertuch für Kl. 10/Gymnasium – S. 32
6. Ein weiterführender Link: „Impulse zur Zeit“ des Erzbistums Köln – S. 36

Arbeitsblätter für die Schülerinnen und Schüler können separat über den Link www.misereor.de/materialsammlung_hungertuch_arbeitsblaetter heruntergeladen werden.

Hintergrundinformation für die Lehrkraft

Das Hungertuch 2021/2022 zeigt über drei Tafeln eines Triptychons hinweg einen verdrehten und verletzten Fuß. Die Künstlerin, Lilian Moreno Sánchez (geboren 1968 in Chile), hat das Röntgenbild eines vielfach gebrochenen Fußes in schwarze Linien übersetzt und mit Zeichenkohle auf weißen Stoff übertragen.

Dieser verwundete Fuß gehört zu einem Menschen, der bei Demonstrationen in Santiago de Chile im Herbst 2019 schwer verwundet wurde. Die Menschen gingen auf die Straße, um gegen die Erhöhung der U-Bahn-Preise zu protestieren – vorwiegend Schülerinnen und Schüler sowie Studierende aus den Armenvierteln am Rand der Stadt. Durch die Preiserhöhungen konnten sie sich die Fahrt in die Innenstadt, zu den Schulen und Bildungsstätten, nicht mehr leisten. Ihr Lebensplan, einen qualifizierten Schulabschluss oder einen Hochschulabschluss zu erreichen, war gefährdet. Sie demonstrierten auch gegen die tiefgehende soziale Ungleichheit in Chile, wo ein Drittel des Gesamteinkommens auf ein Prozent der Bevölkerung entfallen – während 50 Prozent der Chilenen im Niedriglohnsektor arbeiten. Die Polizei ging mit brutaler Gewalt gegen die Protestierenden vor. 4.900 Menschen wurden verletzt, niedergeschossen, von Wasserwerfern überrollt; 7.000 kamen ins Gefängnis.

Auf der Plaza Italia in Santiago de Chile wurde damals die Menschenwürde in den Staub getreten. Deshalb hat die Künstlerin Staub und Schmutz von diesem Platz in den Stoff gerieben, ehe sie ihn auf Keilrahmen aufspannte, um ihr Bild zu beginnen.

Dieses Bild spricht von Verletzung, von Gewalt, aber auch von Heilung. Es spricht von Befreiung, von Hoffnung und von Zukunft. Die Künstlerin hat Bettlaken aus einem Krankenhaus und einem Frauenkloster verwendet – „echte“ Betttücher, in denen Menschen auf ihre Genesung gewartet haben. Sie hat Krankenhaus-Bettwäsche benutzt, um die leiblichen, und Kloster-Bettwäsche, um die spirituellen Aspekte von Heilung anzusprechen. Auf Pflege und Heilung verweist auch das Leinöl, das später auf den Stoff aufgetragen wurde.

Die Betttücher wurden nicht glatt, sondern mit eingebügelten Falten und Verwerfungen auf die Rahmen gespannt und man erkennt feine, eingenähte Goldfäden – wie Wundnähte, die nach dem Abheilen einer Verletzung sichtbar bleiben. Die zum Schluss aufgebrachten goldenen Blumen greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf, eingewebte Blüten. Während das Röntgenbild die Brüche der Knochen und Gelenke zeigt, die Verletztheit und den Schmerz, symbolisiert das Gold Schönheit und Hoffnung, die Kraft zur Veränderung, die aus dem Schmerz erwächst, das unbesiegbare und neu erblühende Leben. Darum geht es in diesem Bild – nicht nur um die konkrete Geschichte der Unruhen in Chile 2019, sondern darüber hinaus um die Kraft zu widerstehen, die Kraft, wieder aufzustehen und Wege ins Weite zu suchen.

Das Bild entstand in der Zeit der beginnenden Corona-Pandemie im Augsburger Atelier der Künstlerin. In ihrem Heimatland Chile, hier bei uns in Deutschland und auf der ganzen Welt sind die Menschen schwer von der Corona-Krise getroffen, aber sie resignieren nicht. Die Künstlerin hat ihr Bild auf den 31. Psalm bezogen – es ist ein Gebet, in dem ein Mensch sein ganzes Leid vor Gott bringt und ihn um Rettung anruft. Gott ist Zuflucht und feste Burg. Er will nicht, dass wir in der Depression verharren, sondern er stellt unsere Füße auf weiten Raum – da, wo wir uns eingeengt fühlen, wo wir verwundet sind, wo wir enttäuscht sind, weil es nicht vorwärtsgeht, wo wir behindert und in unserer Freiheit beschnitten sind.

Die nach links oben sich öffnenden Linien des Fußes zeigen eine Offenheit und Leichtigkeit, sie scheinen fast zu tanzen. Es ist möglich zu gehen, sogar zu tanzen – selbst mit verwundeten und gehemmten Füßen.

Petra Gaidetzka

1. Das MISEREOR-Hungertuch in der Grundschule

Bistum Speyer, Referat Globales Lernen / MISEREOR (Dr. Monika Bossung-Winkler)

Geeignet für Präsenz- und Distanzunterricht

1) Redewendungen und Sprichwörter zum Thema „Fuß“

Die SuS

- lernen geläufige Redewendungen mit der Metapher „Fuß“ kennen
- erweitern ihre eigene Ausdrucksfähigkeit
- üben die Deutung von Metaphern
- erfahren die Bildhaftigkeit von Sprache
- nehmen die Wichtigkeit des Körperteils „Fuß“ wahr (mehr als ein „Fortbewegungsmittel“)

Die Tabelle bietet eine Auswahl von Sprichwörtern/Redewendungen mit der Metapher „Fuß“. Dabei müssen natürlich auch nicht alle Redewendungen bearbeitet werden, sondern sie können entsprechend der Lerngruppe zusammengestellt werden. Um sie mit SuS, auch im Distanzunterricht, zu bearbeiten, gibt es verschiedene Möglichkeiten, z.B.:

1. Ein Arbeitsblatt, bei dem die Erklärungen vertauscht wurden. Die SuS schneiden die Erklärungen aus und kleben sie jeweils neben das richtige Sprichwort.
2. Multiple-Choice-Aufgaben, bei denen zu jedem Sprichwort verschiedene Lösungen angeboten werden und die SuS die jeweils richtige ankreuzen. Auch das kann ein AB sein, aber auch in eine Lernplattform eingebunden werden.
3. Ein Quiz, z.B. mit Kahoot erstellt, bei dem die SuS auch zu jeder Redewendung unter verschiedenen Lösungen auswählen können.

Sprichwort/Redewendung	Erklärung
Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Füßen.	Wenn man etwas vergisst, muss man noch mal gehen.
Auf eigenen Füßen stehen	Selbständig sein und für sich selbst sorgen
Bei jemand die Füße unter den Tisch stellen	Man wohnt bei anderen, z.B. bei den Eltern, und wird von ihnen versorgt.
Den Fuß in die Tür bekommen	Dabei sein dürfen (Gruppe von Freunden, neue Schulklasse)
In die Fußstapfen einer Person treten	Das machen, was ein anderer vorge-macht hat
Jemand (einer Person) alles vor die Füße werfen	Verärgert sein über einen bestimmten Menschen und nicht mehr mit-machen
Auf dem falschen Fuß erwischen	Eine Person in einem ungünstigen oder falschen Moment etwas fragen
Auf freien Fuß setzen	Einen Häftling aus dem Gefängnis entlassen
Einem Menschen auf die Füße treten	Einen Menschen verärgern oder beleidigen
Kalte Füße kriegen	In einer bestimmten Situation Angst bekommen oder unsicher werden
Keinen Fuß vor die Tür setzen	Nicht aus dem Haus gehen
Keinen Fuß auf den Boden bekommen	Keinen Erfolg haben
Keinen Fuß mehr über die Türschwelle setzen	Zu einer bestimmten Person nicht mehr gehen wollen
Mit einem Menschen auf Kriegsfuß stehen	Mit einem Menschen Streit haben
Mit dem falschen Fuß aufgestanden sein	Den ganzen Tag schlechte Laune oder Pech haben
Über die eigenen Füße stolpern	Sich selbst behindern und nicht vorwärts kommen
Sich auf die Füße getreten fühlen	Beleidigt sein
Mit einem Menschen auf gutem Fuß stehen	Sich mit einem Menschen gut verstehen
Etwas hat Hand und Fuß.	Etwas funktioniert gut.

Zur weiteren Auseinandersetzungen mit den Redewendungen/Sprichwörtern sind folgende Arbeitsaufträge möglich:

1. Wähle eine Redewendung aus und male dazu ein Bild!

Diese Bilder werden an die Lehrkraft geschickt oder auf die digitale Pinnwand hochgeladen, möglichst im JPG-Format. Aus den aussagekräftigsten Bildern kann eine Powerpoint-Präsentation (für den Unterricht per Videokonferenz) oder wieder ein Arbeitsblatt erstellt werden; die SuS raten, welche Redewendung das Bild darstellen soll.

2. Wähle fünf Redewendungen aus und bilde Sätze damit. (Beispiel: „Bei diesem Wetter heute setze ich keinen Fuß vor die Tür.“)

3. Schreibe eine Geschichte und verwende dabei fünf dieser Redewendungen!

2) Eigene Wahrnehmung des Fußes

Diese Übung kann gut im Homeschooling durchgeführt werden, aber natürlich auch in der Schule. Wenn es warm genug ist, kann auch der Schulhof mit einbezogen werden, wo es eventuell auch Gras, Rindenmulch oder Kies gibt. Dann muss der Text entsprechend abgewandelt werden und es können auch beide Teile der Wahrnehmungsübung durchgeführt werden.

Wahrnehmungsübung im Schulsaal

Steh auf, zieh deine Schuhe und Socken aus und stelle dich sicher hin. Schließe deine Augen.

Du spürst genau, wo deine Füße den Boden berühren.

Du spürst deine Zehen auf dem Boden.

Du spürst deinen Fußballen auf dem Boden.

Du spürst deine Ferse auf dem Boden.

Löse deinen Fuß langsam vom Boden: erst die Ferse, dann den Fußballen, dann die Zehen.

Mache einen Schritt nach vorne und stelle deinen Fuß wieder langsam auf: erst die Zehen, dann den Fußballen und dann die Ferse.

Folge mit dem zweiten Fuß. Löse ihn langsam vom Boden und stelle ihn langsam neben dem anderen Fuß ab.

Öffne deine Augen und geh durch dein Zimmer.

Nimm den Boden wahr. Wie fühlt er sich an?

Bei der Durchführung der Übung in der Schule erzählen die SuS, wie sie und ihr Fuß sich bei dabei gefühlt haben. Zuhause schreiben die SuS eine Geschichte, in

welcher der Fuß selbst erzählt, wo er im Haus/in der Wohnung unterwegs war, welchen Böden er dort begegnet ist und wie es sich angefühlt hat.

Wahrnehmungsübung zuhause

Steh auf, zieh deine Schuhe und Socken aus und stelle dich sicher hin.

Laufe durch dein Zimmer.

Nimm den Boden wahr. Wie fühlt er sich an?

Geh dann weiter durch andere Räume der Wohnung/des Hauses.

Gibt es dort andere Fußböden?

Geh über einem Teppich oder Teppichboden: Wie fühlt sich das an?

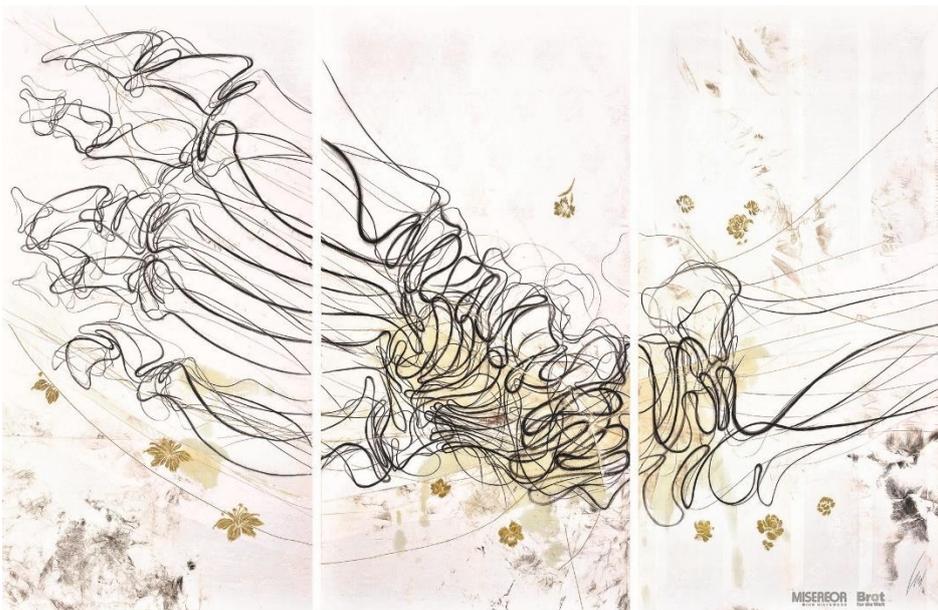
Geh ins Bad oder in die Küche: Gibt es dort Fliesen? Wie fühlt sich das an?

Habt ihr auch einen Holz- oder Parkettboden? Geh auch darüber und spüre, wie es sich anfühlt.

Wenn du die verschiedenen Böden in deinem Zuhause ausprobiert hast, geh zurück an deinen Platz, reibe deine Füße warm und zieh Socken und Schuhe wieder an.

3) Das Bild auf dem Hungertuch

Vorbereitung: Die SuS malen ein Bild ihres Fußes (Fuß auf A4-Papier stellen, mit Filzstift, Wachsmalstift, dickem Buntstift nachmalen).



s. S. 13: Gesamtabbildung für PowerPoint- oder Overhead-Folie

Bilddatei einzeln über www.misereor.de/materialsammlung_hungertuch_arbeitsblätter

Hungertuch 2021/2022
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“ von Lilian Moreno Sánchez
© MISEREOR

Die Bildbetrachtung sollte – wenn möglich – in einer Videokonferenz stattfinden. In dieser Konferenz werden die drei Teile des Bildes (Triptychon) von rechts nach links nacheinander gezeigt. Die SuS beschreiben, was sie darauf sehen (Formen, Farben) und raten, um was es sich handeln könnte. Falls keine Videokonferenz möglich ist, kann das Arbeitsblatt (AB1) benutzt werden.

Wenn die SuS erkannt haben, dass es sich bei dem vollständigen Bild um einen Fuß handelt, vergleichen sie diesen Fuß mit dem Bild ihres Fußes. Vielleicht erkennen sie, dass der Fuß auf dem Hungertuch etwas verdreht ist. Vorlage für das Hungertuch-Bild war das Röntgenbild eines mehrfach gebrochenen Fußes. Auch die wirren Linien deuten auf diese Verletzung hin. Die Verletzungen befinden sich im mittleren Bereich.

Das Bild ist auf Bettwäsche gemalt, die zum Teil aus einem Krankenhaus, zum Teil aus einem Kloster stammt. Dafür hat sich die Künstlerin bewusst entschieden, denn sie wollte die körperlichen und seelischen Aspekte von Heilung ansprechen. In die Klosterbettwäsche sind Muster, vor allem Blüten, eingewebt. Die Künstlerin hat einige Blüten vergoldet, um sie hervorzuheben. Bettwäsche und Blüten symbolisieren Hilfe, Heilung und Rettung. (Hier kann noch einmal an die symbolische Sprache der Sprichwörter erinnert werden).



Anonymisierte Röntgenbilder aus einem Krankenhaus in Santiago de Chile inspirierten Lilian Moreno Sánchez zu ihrem Werk und dienten ihr als Grundlage der künstlerischen Umsetzung.
© MISEREOR

s. S. 14: Gesamtabbildung

Viele Kinder haben – selbst oder bei Verwandten oder Freunden – schon Verletzungen und Brüche an Füßen, Beinen oder Armen erlebt – oder auch andere „Brüche“ in ihrem Leben: Umzug, Verlust von Freunden, Tod eines Haustieres oder sogar eines Angehörigen, Corona-Krise.

→ In einer Videokonferenz können SuS von diesen Erfahrungen erzählen, im Homeschooling eine kurze Geschichte dazu schreiben.

In diesen schweren Situationen wenden sich viele Menschen an Gott. Sie beten. Gott beseitigt zwar nicht das Problem, aber er hilft, damit besser umzugehen. Ein Beispiel für ein solches Gebet ist Palm 31. Der erste Teil des Psalms (Ps 31,2-9) liegt dem Hungertuch zugrunde; Vers 9 ist auch der Titel des Hungertuchs: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

- ➔ Ps 31,2-9: Der oder die Betende ist in einer schwierigen Situation. Er/sie spürt aber Gottes Nähe und dass Gott ihn/sie durch die schwere Zeit führen wird.

- ➔ AB2: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Weiterführendes Material für die Lehrkraft:

Lehrerforum Nr. 118 zum Hungertuch, kostenloser Download der Online-Ausgabe auf www.misereor.de/lehrerforum oder Bestellung des Heftes über schule@misereor.de

Arbeitsheft zum Hungertuch, mit einliegender DVD (dort finden sich für die Arbeit mit Grundschulkindern z. B. Kunstpädagogische Bausteine): bestellbar über www.misereor-medien.de (Printausgabe oder kostenpflichtiger Download)

AB1: Das Hungertuch entdecken

Aufgabe: Beschreibe die drei Bilder, jedes für sich. Welche Farben sind darauf zu sehen? Welche Formen erkennst du? Was könnte das sein? Notiere jeweils in die Spalten!

	Welche Farben sind zu sehen?	Welche Formen erkennst du?	Was könnte das sein?
			
			
			

AB2: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Verse aus Psalm 31

*Gott, ich fühle mich bei dir geborgen.
Lass mich nicht allein!
Neige dein Ohr zu mir.
Höre mich!
Wenn um mich das Meer tobt, bist du mein Fels.
Wenn ich vom Sturm überrascht werde, bist du
meine Burg.
Führe und leite mich auf meinen Wegen,
wenn es dunkel um mich ist!
Ich fühle mich wie in ein Netz verstrickt,
das plötzlich über mich geworfen wurde.
Hilf mir heraus, denn ich habe Angst!
Wenn Einsamkeit mich überfällt und ich mich gefan-
gen fühle,
dann bist du doch da.
In deine Hände lege ich mich.
Ich vertraue darauf: Du lässt mich nicht fallen.
Du holst mich heraus aus meiner Machtlosigkeit.
Du stelltest meine Füße auf weiten Raum.
Du bist mein Gott!*

(Übertragung von Ps 31,2-9: Berrit Skopp)

Aufgaben:

1. Unterstreiche mit dunkler Farbe Wörter, die die schwierige Situation des betenden Menschen beschreiben!
2. Unterstreiche mit heller Farbe Wörter, in denen das Vertrauen auf Gott deutlich wird!
3. Um was möchtest du Gott in diesem Moment bitten? Schreibe deine Gedanken (nur Stichworte) die „Sprechwolken“! Wenn du mehr Platz brauchst, nutze die Linien:

2. Das MISEREOR-Hungertuch in der Sek. I

Bistum Speyer, Referat Globales Lernen / MISEREOR (Dr. Monika Bossung-Winkler)

Geeignet für Präsenz- und Distanzunterricht in der Hauptschule, Werkrealschule, Realschule, Realschule plus, Gemeinschaftsschule

Die beiden Unterrichtsvorschläge wurden mit Realschul-Lehrkräften entwickelt und sind modular aufgebaut, d. h. Inhalte und Materialien können ausgetauscht und der jeweiligen Lerngruppe angepasst werden. In der vorliegenden Form ist Modul I eher für jüngere Schülerinnen und Schüler der Sek. I konzipiert, Modul II für Ältere.

In beiden Modulen werden das Hungertuch und die zugrunde liegende Situation, die Verletzung eines Jugendlichen bei den Herbst-Unruhen 2019 in Santiago de Chile, mit zwei Heilungsgeschichten aus dem Neuen Testament verknüpft: der Heilung des blinden Bartimäus (Mk 10,46-52) in Modul I und der Heilung eines Gelähmten (Lk 5,17-26) in Modul II. In beiden Erzählungen geht die Initiative von dem Menschen aus, der sich um Heilung an Jesus wendet – in der zweiten Geschichte kommt noch die tatkräftige Unterstützung der Freunde hinzu, die es dem Gelähmten überhaupt erst ermöglicht, zu Jesus zu gelangen. Für Jesus ist beide Male der Glaube der Menschen entscheidend: „Geh! Dein Glaube hat dir geholfen“, sagt er zu Bartimäus (Mk 10,52) – während es in der zweiten Geschichte heißt: „Als er ihren Glauben sah, sagte er zu dem Mann: Deine Sünden sind dir vergeben“ (Lk 5,20). Vielleicht werden sich die SuS an diesem Satz und an dem Aspekt der Sündenvergebung in der Heilungserzählung stoßen: Er steht im Zusammenhang mit der damals herrschenden Überzeugung, dass Krankheit eine Folge des Lebenswandels, eine Folge unrechten Handelns sei nach dem Motto: Wer krank ist, ist selber schuld. Auf diese Fragestellung kann z. B. mit der provozierenden Aussage eingegangen werden: „Der Jugendliche in Santiago de Chile war selbst schuld, dass er verletzt wurde – er hätte ja zu Hause bleiben können, statt sich bei der Demonstration der Gefahr auszusetzen.“ Oder auch mit dem manchmal lautwerdenden Vorwurf: „Wer sich mit Corona infiziert, ist selbst schuld, weil er sich nicht an die Kontaktbeschränkungen und Abstandsregeln gehalten hat.“ Jesus hat sich die Auffassung seiner Umgebung, durch die kranke und behinderte Menschen aus der (Kult-)Gemeinschaft ausgeschlossen wurden, nicht zu eigen gemacht.

Wenn die Frage aufkommt, ob Jesus „wirklich Wunder getan“ hat (ob er die Naturgesetze durchbrochen hat), ist der Hinweis hilfreich, dass für die Zeitgenossen Jesu jede Heilung im Prinzip als ein Wunder erschien, weil sie keinen Zugang zu medizinischen Heilmethoden nach heutigem Standard hatten; doch auch damals gab es schon wirksame Methoden, die nur eben nicht mit medizinischen Erkenntnissen im modernen wissenschaftlichen Sinn unterfüttert waren. Ob Jesus solche Methoden benutzt hat – etwa Naturheilverfahren oder psychotherapeutische Verfahren – wissen wir nicht. Es ist möglich, aber für das Verständnis dessen, was im Neuen Testament als „Heilungswunder“ berichtet wird, nicht ausschlaggebend. Bei den Wundern Jesu geht es um die Kraft des Glaubens (auf Seiten des Menschen, der Heilung erbittet) und die Kraft von Gott (auf Seiten Jesu). Jesus verschließt sich der Not der Menschen nicht, sondern „die Kraft des Herrn drängte ihn dazu, zu heilen“ (Lk 5,17). Es geht also, wie im Titel des Hungertuches ausgedrückt, um die „Kraft des Wandels“.

Die Beschäftigung mit dem Hungertuch kann die SuS zu einer eigenen Solidaritätsaktion mit Menschen anregen, die heute, besonders in der Corona-Situation, in ihrem Bewegungsradius eingeschränkt sind. Die SuS können – gemeinsam in der Klasse, aber natürlich auch zu Hause – eine Kerze österlich verzieren oder einen Ostergruß, eine Karte gestalten, z. B. mit dem Element der goldenen Blüte aus dem Bild von Lilian Moreno Sánchez. Dieses Zeichen der Solidarität wird in eine Senioreneinrichtung in der Nähe oder auch zu bewegungseingeschränkten Menschen in der Nachbarschaft gebracht; es kann auch kontaktlos übergeben werden.

Dr. Monika Bossung-Winkler, Petra Gaidetzka

Liebe Lehrkräfte,

die Unterrichtsvorschläge sind für die Unterrichtspraxis entwickelt worden. Dabei wurde passendes Bildmaterial im Internet gesucht, auch Textinformationen aus dem Internet wurden genutzt. An diesen Materialien hat MISEREOR kein Urheberrecht, daher wurden sie in diese Sammlung nicht übernommen.

Sie können Bilder zur Geschichte des Fußes (M2 in Modul I) selbst suchen und in eine PowerPoint einbinden bzw. Ihren Schülerinnen und Schülern im Distanzunterricht als Bilddateien zur Verfügung stellen. Im Vorlesetext M2 sind die passenden Bildmotive an der entsprechenden Stelle vermerkt und rot gekennzeichnet. Die Bilder lassen sich auch für Modul II verwenden.

Das Textmaterial zu den 2019er Ereignissen in Chile wird aus urheberrechtlichen Gründen nur teilweise in dieser Materialsammlung angeboten; Sie finden es aber auf jeden Fall über die angegebenen Links.

Der Kurzfilm zum Hungertuch (4:45 Min.) lässt sich über diesen Link aufrufen:

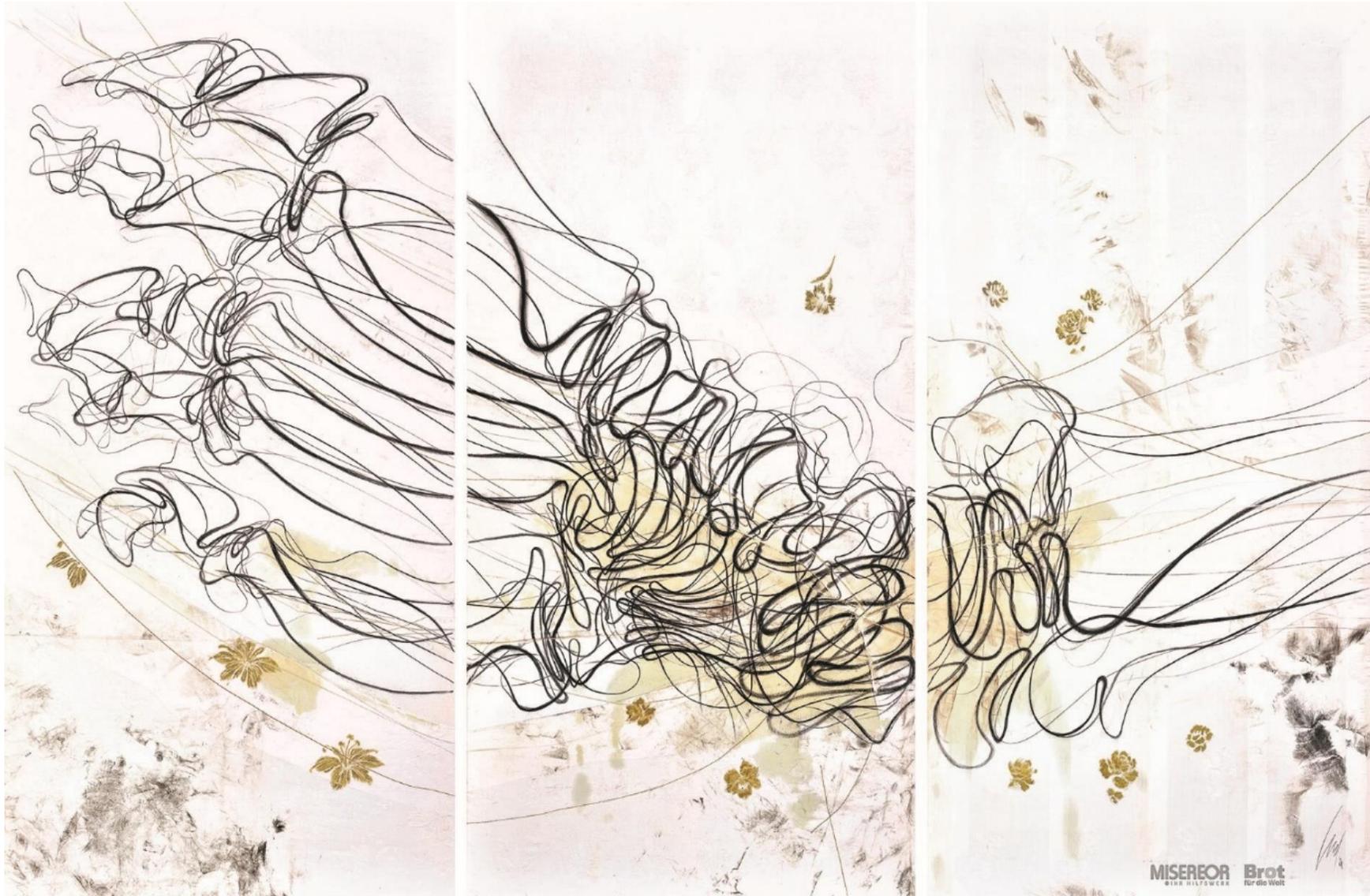
<https://www.youtube.com/watch?v=KY-221-lqGA>

Die Redaktion

Stichworte für die Bildersuche im Internet:

Weltkugel
Blick auf Santiago de Chile mit Andenkette
Armenviertel Santiago de Chile
Schüler Chile
Metro Santiago de Chile
Demonstration Plaza Italia 2019
Wasserwerfer

Die Unterrichtsentwürfe für Sek. I (Schwerpunkt Realschule) sind unter Mitarbeit von Angela Purkart (Referentin für religionspädagogische Fortbildung im Bistum Speyer), Stefan Moos (Realschullehrer) und Petra Gaidetzka (Bildungsreferentin, MISEREOR) entstanden und wurden durch die Beiträge der Teilnehmenden einer Fortbildungsveranstaltung für Realschul-Lehrkräfte am 28. Januar 2021 ergänzt.

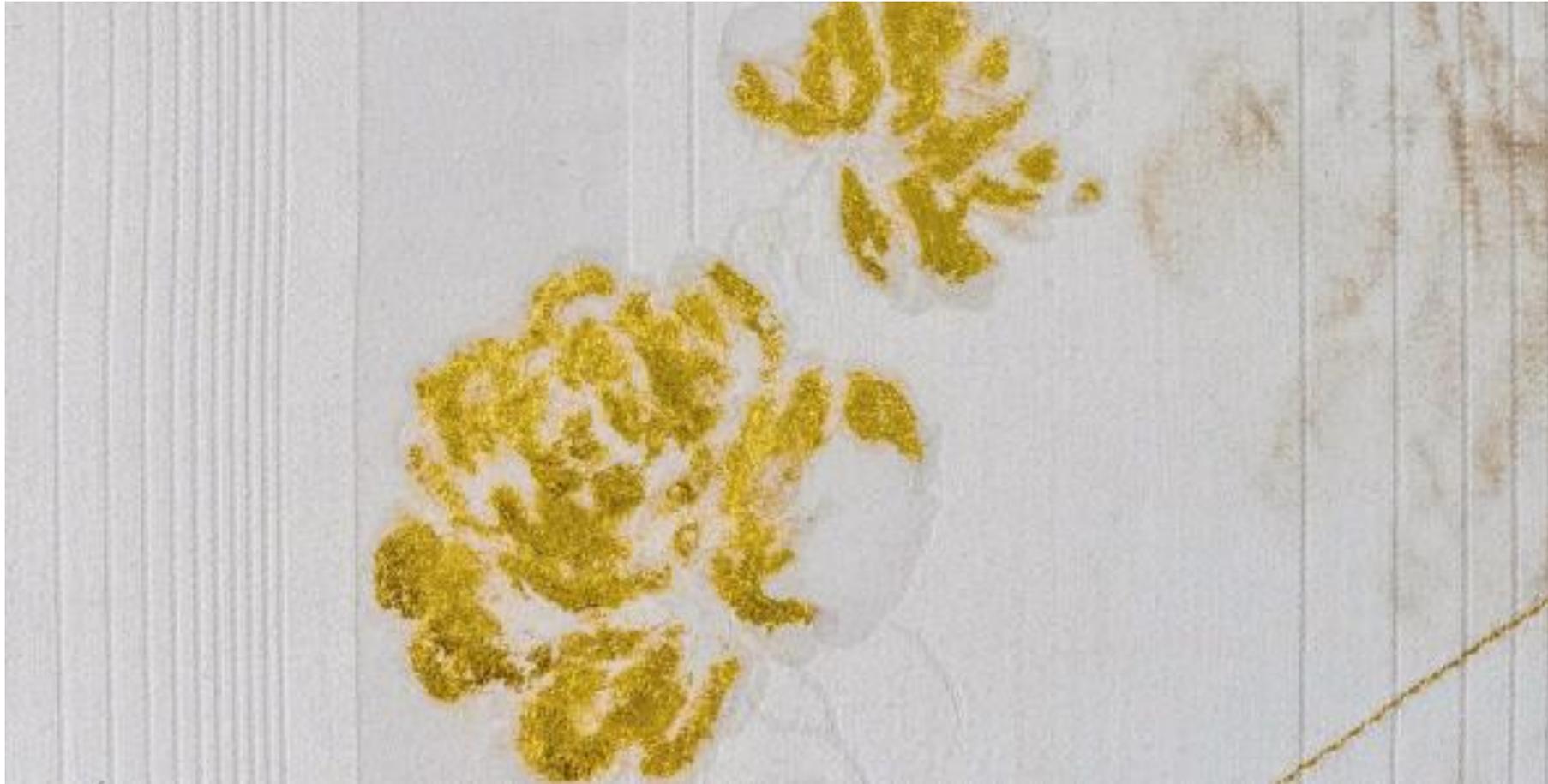


Hungertuch 2021/2022 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“ von Lilian Moreno Sánchez, © MISEREOR



Anonymisiertes Röntgenbild eines verletzten Fußes, © MISEREOR

Vorlage Bild Blüte



Detail aus dem Hungertuch 2021/2022 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez, © MISEREOR



Die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez in ihrem Atelier, Foto: Dieter Härtl/MISEREOR

Unterrichtsverlauf – Modul I

Phase	Sozialform/ Methode	Inhalt	Medium/Material
Stunde 1: Das Hungertuch auf der Hintergrund der Situation in Chile			
Einstieg	Stummer Impuls	Sprichwort „Am Hungertuch nagen“ wird an die Tafel geschrieben --> SuS äußern Ideen, was es bedeutet <ul style="list-style-type: none"> + Erläuterung: Hungertücher verhüllten im Mittelalter in der Fastenzeit Altarbilder + Von MISEREOR 1976 aufgegriffen + Mittelhochdeutsch: am Hungertuch nagen = am Hungertuch nähen 	
Erarbeitung	Verzögerte Bildbetrachtung – Einzelarbeit oder Gruppenarbeit mit einzelnen Bildteilen	SuS bekommen nacheinander die drei Elemente des Triptychons als Folien gezeigt und zum Schluss das ganze Bild (falls der Fuß nicht erkannt wird, kann das Röntgenbild zusätzlich eingeblendet werden). <ul style="list-style-type: none"> + Auf dem Bild wird ein Fuß dargestellt + Wie kommt der Fuß auf dieses Bild? 	Teile des Triptychons und Bild-PowerPoint für Beamer oder OHP AB Bildbetrachtung (M1)
Vertiefung	Geschichte	Lehrkraft erzählt die Geschichte des Fußes <ul style="list-style-type: none"> + Illustriert mit Bildern 	Geschichte des Fußes (M2) PowerPoint mit Bildern zur Geschichte
Ergebnis- Sicherung	UG und Tafelbild	SuS schreiben/nennen Stichworte zu: <ul style="list-style-type: none"> - Problemen, die Pepe in der Geschichte hat, z.B. Transport zu Schule, Preiserhöhungen, finanzielle Schwierigkeiten, Fußverletzung, Behinderung - Hilfen, die Pepe in der Geschichte erfährt: gemeinsamer Protest, Rettung, Krankenhaus, finanzielle Unterstützung + Schlüsselbegriffe zum Verständnis des Bildes + können unter Begriff „Solidarität“ zusammengefasst werden 	

Im Distanzunterricht werden in einer Videokonferenz nacheinander die Folien der drei Tafeln des Triptychons eingeblendet. Die SuS machen sich jeweils Notizen auf M1, das sie vorab erhalten haben. Einzelne SuS tragen ihre Notizen vor. Die Lehrkraft liest die Geschichte des Fußes vor und kann Bilder einblenden oder teilt die Videosequenzen. Die SuS machen wiederum Notizen und tragen sie vor oder schreiben sie in den Chat/auf ein Padlet. Ergebnissicherung: Alle schreiben die Schlüsselbegriffe ab.

Stunde 2: Das Hungertuch und der blinde Bartimäus			
Einstieg	UG – Bildbetrachtung Erinnerung an Stichworte	Rückblick auf Geschichte von Protest und Gewalterfahrung: Wo sind sie an dem abgebildeten Fuß zu erkennen? Passt etwas nicht dazu? + Goldene Blüten + Erfahrung von Solidarität, Hilfe, Heilung + Was hat das mit Religion zu tun? + Jesus heilt Kranke und Verletzte	Folie ganzes Hungertuch (s. S. 13)
Erarbeitung	Bibeltext Methode Think – Pair - Share	SuS erhalten Bibeltext oder schlagen ihn in der Bibel nach (der „blinde Bartimäus“ dürfte vielen aus der Grundschule noch in Erinnerung sein) + Think: SuS malen Blüten ins Heft und überlegen, welche Ereignisse in diesem Bibeltext solche „Blüten“ sein könnten + Pair: Die Banknachbarn tauschen sich aus und vergleichen mit Ereignissen in Chile. + Share: gemeinsames Tafelbild	Mk 10, 46-52 (M3) Vorlage/Bild Blüten (s. S. 15)
		- Hilferuf - Soll Schweigen - Ruft lauter - Jesus lässt B. kommen - Jesus heilt	- Protest der Jugendlichen - Polizei unterdrückt Protest - Protest geht weiter - Freunde retten Pepe - Krankenhaus, Orthese, Rücknahme der Preiserhöhungen
Aktualisierung	UG	„Brüche“ im Leben der SuS: Umzug, Krankheit, Verlust von Freunden/Angehö- rigen, Tod eines Haustiers, Einschrän- kungen durch Corona-Pandemie + Wie können wir „heilend“ damit umgehen?	Eigenes „Hungertuch“ Weiterarbeit am vorhandenen (ausge- druckten) Hungertuch
Im Distanzunterricht: Das ganze Hungertuch wird in einer Videokonferenz nochmals eingeblendet. Die SuS bearbeiten den Bibeltext in Gruppen in Breakout-Räumen und schreiben Ergebnisse in den Chat. Das Tafelbild kann als Whiteboard erarbeitet werden. SuS gestalten ihr eigenes „Hungertuch“: Wie habe ich in meinem Leben „Brüche“ erfahren? Sie können dazu Elemente des vorhandenen Hungertuchs aufgreifen und daran weiter gestalten oder ein eigenes Bild entwerfen.			
Aktion	Ideen- sammlung	Umgang mit „Brüchen“ – Solidarität mit Gebrochenen: SuS überlegen Aktion für Menschen, die durch Corona stark betroffen sind, verzieren z. B. Kerzen oder gestalten Kar- ten mit goldenen Blüten und bringen diese als Ostergruß zu bewegungseingeschränkten Men- schen (Nachbarschaft, Seniorenheim).	Bastelmaterial (Stum- penkerzen, Wachs- platten, Plotter, Blanko-Karten, Far- ben, Stifte, Klebstoff, Schere)

Unterrichtsverlauf – Modul II

Phase	Sozialform/ Methode	Inhalt	Medium/Material
Stunde 1: Das Hungertuch auf der Hintergrund der Situation in Chile			
Einstieg	Stummer Impuls	<p>Sprichwort „Am Hungertuch nagen“ wird an die Tafel geschrieben --> SuS äußern Ideen, was es bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> + Erläuterung: Hungertücher verhüllten im Mittelalter in der Fastenzeit Altarbilder + Von MISEREOR 1976 aufgegriffen + Mittelhochdeutsch: am Hungertuch nagen = am Hungertuch nähen 	
Erarbeitung	Verzögerte Bildbetrachtung – Einzelarbeit oder Gruppenarbeit mit einzelnen Bildteilen	<p>SuS bekommen nacheinander die drei Elemente des Triptychons als Folien gezeigt und zum Schluss das ganze Bild (falls der Fuß nicht erkannt wird, kann das Röntgenbild zusätzlich eingeblendet werden).</p> <ul style="list-style-type: none"> + Auf dem Bild wird ein Fuß dargestellt + Wie kommt der Fuß auf dieses Bild? 	Teile des Triptychons und Bild-PowerPoint für Beamer oder OHP AB Bildbetrachtung (M1)
Vertiefung	Geschichte	<p>SuS erarbeiten aus Bildern, Texten und dem Video zum Hungertuch die „Geschichte des Fußes“.</p> <ul style="list-style-type: none"> + Gruppenarbeit (SuS tragen Infos aus den verschiedenen Materialien zusammen) + Expertengruppen und Gruppenpuzzle 	<p>Bilder vom Demonstration und Polizeieinsatz M4-M8: Texte zu Ereignissen 2019 in Chile M9: Film zur Geschichte des Hungertuchs, https://www.youtube.com/watch?v=KY-221-lqGA</p>
Ergebnis-Sicherung	UG und Tafelbild	<p>Gruppen tragen ihre Geschichten vor. Im Plenum werden Schlüsselbegriffe zum Verständnis des Bildes auf dem Hintergrund der Geschichte des Fußes gesucht: Ungerechtigkeit, Protest, Solidarität, Verletzung, Heilung, Rettung, Hilfe, Behinderung.</p>	
<p>Möglicher Distanzunterricht: In einer Videokonferenz werden nacheinander die Folien der drei Teile des Hungertuches eingeblendet. Die SuS machen sich jeweils Notizen auf M1, das sie vorab erhalten haben. Einzelne SuS tragen ihre Notizen vor.</p> <p>Die SuS werden in Gruppen (z. B. Fünfergruppen) eingeteilt. Alle schauen sich zum Einstieg den Film zum Hungertuch an (Link: https://www.youtube.com/watch?v=KY-221-lqGA), bekommen dann die Texte M4-M8 und gehen in Breakout-Räume.</p>			

Stunde 2: Das Hungertuch und die Heilung des Gelähmten			
Einstieg	UG – Bildbetrachtung Erinnerung an Stichworte	Rückblick auf Geschichte von Protest und Gewalterfahrung, indem die Geschichten (bei Distanzunterricht) vorgelesen/geteilt oder (bei Präsenzunterricht) in Erinnerung gerufen werden. Wo sind diese Erfahrungen an dem abgebildeten Fuß zu erkennen? Passt etwas nicht dazu? + Goldene Blüten + Erfahrung von Solidarität + Was hat das mit Religion zu tun? + Heilung des Gelähmten bei Jesus	Folie ganzes Hungertuch (s. S. 13)
Erarbeitung	Bibeltext Methode Think – Pair - Share	SuS erhalten Bibeltext als Puzzle + Think: Jeder bringt für sich den Bibeltext in eine sinnvolle Reihenfolge + Pair: Die Banknachbarn tauschen sich aus und suchen einen eventuell (ver)störenden Teil + Share: Bibeltexte werden vorgelesen + SuS malen eine Blüte ins Heft und notieren darin ein Wort, einen Satz oder eine Handlung aus der biblischen Geschichte, die eine solche „Blüte“ sein könnte Der Vergleichspunkt in beiden Geschichten ist die Erfahrung von Solidarität: Gelähmter kann sich nicht bewegen – –> wird von Freun- den bewegt	Lk 5,17-26 als Textpuzzle (M10) Vorlage/Bild Blüten (s. S. 15)
Aktualisierung	UG	Einschränkungen durch Corona (Besu- che, Bewegungsfreiheit, Reisen, Freizeitbetätigungen, Feiern, Unterricht) + Wie können wir kreativ damit umge- hen?	
Möglicher Distanzunterricht: Die Geschichten werden vorgelesen/geteilt, danach das ganze Hungertuch in einer Videokonferenz nochmals eingeblendet. Die SuS erhalten das Textpuzzle als Worddokument (abzurufen unter dem Link www.misereor.de/materialsammlung_hungertuch_arbeitsblätter). Sie können es entweder ausdrucken, schneiden und neu ordnen oder direkt im Word-Dokument umformatieren.			

Stunde 3: Offene Fragen und mögliche Solidaritätsaktion

Der Inhalt der 3. Stunde hängt vom Verlauf der 2. Stunde ab. Falls die Frage nach dem Zusammenhang von Sündenvergebung und Heilung bzw. von Sünde und Krankheit wichtig war, kann nochmals darauf eingegangen werden. Wenn schon Ideen für eine Solidaritätsaktion entstanden sind, kann direkt damit weitergearbeitet werden.

Einstieg I	Meinungsbarometer oder Mentimeter	Meinungsbarometer im Schulsaal/auf dem Pausenhof: SuS stellen sich zwischen „stimme zu“ und „stimme nicht zu“ je nach ihre Ansicht auf. Alternativ (auch im Distanzunterricht): Mentimeter: SuS können online zwischen „stimme zu“ – „stimme teilweise zu“ – „stimme nicht zu“ abstimmen.	Thesen (M11) Online-Abstimmung über www.mentimeter.com
			SuS rufen den Mentimeter-Code auf ihrem Smartphone auf
Erarbeitung I	Brainstorming oder Mentimeter	Rückblick auf Chile: Junge Menschen haben sich gegen Ungerechtigkeit engagiert (und auch etwas riskiert) + Wofür wollen wir uns engagieren? + Für Menschen, die durch Corona eingeschränkt wurden – evt. sogar mehr als wir selbst	Word-Cloud über www.mentimeter.com
Aktion		„Wir bewegen etwas“ (s.u.)	
Einstieg II	UG	Erinnerung an vorherige Stunde: Wir gehen kreativ mit den (Bewegungs-)Einschränkungen durch Corona um.	
Aktion	Ideen-sammlung	„Wir bewegen etwas“ + Schüler(innen) überlegen selbst, für wen sie „etwas bewegen“ möchten Vorschlag (falls von den SuS nichts Eigenes kommt): Kerzen mit goldenen Blüten verzieren und als Ostergruß in Senioreneinrichtung/die Nachbarschaft bringen	Bastelmaterial (Stumpenkerzen, Wachsplatten, Plotter, Blankskarten, Farben, Stifte, Klebstoff, Schere)

M1: Arbeitsblatt Bildbetrachtung

Es werden nacheinander die drei Teile eingeblendet, bis das ganze Bild entstanden ist. Notiere jeweils Stichworte dazu in dieser Tabelle.

	Nenne die unterschiedlichen Farben, die im Bild vorkommen.	Beschreibe die einzelnen Elemente, die du erkennen kannst.	Stelle Vermutungen an, um was es sich bei dem Bild oder dem Bildausschnitt handelt.
Teil 1			
Teil 2			
Teil 3			
Ganzes Bild			

M2: Die Geschichte des Fußes

Wie so ein Fuß auf ein Bild kommt, erzählt er euch besser selbst:

Hallo! Ja, es ist sicher ungewöhnlich, dass ich als Fuß auf ein Kunstwerk kam. Die Geschichte will ich euch erzählen.

Also eigentlich bin ich das auf dem Bild natürlich nicht selbst, sondern ein Röntgenbild von mir. Gemalt wurde es auf Bettlaken aus einem Krankenhaus. Ihr merkt schon – mir geht es nicht so gut. Ich bin der Fuß von Pepe. Pepe lebt in Santiago, das ist die Hauptstadt von Chile. Ihr wisst nicht, wo Chile liegt? Dann schaut mal auf die Weltkugel: An der Westküste Südamerikas sieht man eine lange, schmale Bergkette. Das sind die Anden, deren letzte Ausläufer sich durch ganz Chile ziehen. [Bild Weltkugel](#)

Santiago liegt zwar nicht in den Bergen, aber bei gutem Wetter kann man die schneebedeckten Gipfel sehen. [Bild Santiago mit Andenkette](#)

Pepe lebt nicht im Zentrum von Santiago, das wäre zu teuer. Vor ein paar Jahren konnten seine Eltern am Stadtrand ein kleines Haus bauen – der Vater hat mit den Nachbarn zusammen alles selbst gemacht. So entstand die ganze Siedlung. [Bild Armenviertel Santiago de Chile](#)

Pepe ist ungefähr so alt wie ihr und auch noch Schüler. In Chile muss man zwölf Jahre zur Schule gehen und viele Berufe werden gleich in der Schule gelernt. Ohne den Schulabschluss bleiben nur Aushilfsjobs oder du musst eine eigene kleine Werkstatt aufmachen – so wie Pepes Eltern als Automechaniker und Näherin. Aber denkt nicht, dass ein Automechaniker selbst ein tolles Auto hätte – das kann sich Pepes Familie nicht leisten. Ich, der Fuß und die Metro sind Pepes Fortbewegungsmittel. Metro, so heißt die U-Bahn in Santiago de Chile. Santiago hat die beste Metro in ganz Südamerika. Und die benutzt Pepe, um in die Schule zu kommen. [Foto Schüler Chile](#)

Fast alle Schulen in Chile kosten Geld, jeden Monat. Und eine preiswerte Schule zu finden, war gar nicht so einfach. Pepes Eltern verdienen zusammen nämlich jeden Monat ungefähr 800 Dollar – und das bei Preisen, die so hoch sind wie in Europa. Also streckt mich Pepe schon morgens um halb sechs aus dem Bett und kurz nach sechs steckt er mich in den Schuh, um zur Schule zu gehen: 20 Minuten Laufen bis zur nächsten Metro-Station. Manchmal ist die Metro dann schon so voll, dass er ein paar Züge warten muss, bis er überhaupt einen Platz bekommt. Dann 45 Minuten Fahrt und noch mal zehn Minuten bis zur Schule laufen. [Bild Metro Santiago de Chile](#)

Und dann, im Oktober 2019, passiert es: Die Regierung erhöht den Preis für die Metro-Fahrkarte. Nur um 30 Pesos, das sind umgerechnet nur ein paar Cents. Doch für Pepes Familie machen selbst wenige Cents einen Unterschied. Denn wenn die Transportpreise steigen, werden auch viele Waren teurer und dann können sich Pepes Eltern die Schule nicht mehr leisten. Wenn Pepe aber die Schule abbrechen muss, gibt es keine Aussichten mehr auf einen guten Beruf.

Aber Pepe ist ja nicht allein. Vielen Schülern und Schülerinnen geht es so. Sie verabreden sich. Sie wollen protestieren. Und wir machen uns zusammen auf den Weg. Tausende Füße gemeinsam. Wir laufen durch die Innenstadt Santiagos. Wir schwenken Transparente und Fahnen. Wir fordern: bezahlbare Metro-Preise, kostenlose Schulen, Unterstützung für arme Familien.

Wir laufen zu einem großen Platz im Zentrum von Santiago, der Plaza Italia. [Bild Demonstration Plaza Itala 2019](#)

Da steht schon die Polizei. Mit Knüppeln in der Hand. Ich spüre, dass Pepe Herzklopfen bekommt. Das Blut fließt schneller durch den Körper. Aber er vertraut auf seine Schulkameraden und Freunde, die um ihn sind. „Gemeinsam sind wir stark!“

Plötzlich hört Pepe Motorgeräusche. Ein Wasserwerfer. Da setze ich mich gleich in Bewegung, aber von hinten kommt plötzlich ein harter Wasserstrahl, der Pepe umhaut. Der Wasserwerfer kommt immer näher und fast werden wir überrollt. Aber zum Glück zerren Pepes Freunde ihn weg und es trifft nur noch mich – den Fuß. Ich merke, wie meine zarten Knochen brechen. **Bild Wasserwerfer**

Mich kann Pepe erst mal nicht benutzen. Die Freunde müssen ihn wegtragen. Sie schleppen ihn bis zum nächsten Krankenhaus. Da müssen wir erst mal eine Stunde warten, bis ein Arzt Zeit hat. Mir tut jedes Knöchlein weh. Ein Röntgenbild zeigt die Katastrophe: Mehrere Knochen sind gebrochen. **Röntgenbild Fuß**

Eigentlich müsste das operiert und gut verschraubt werden. Aber die Operation können Pepes Eltern nicht bezahlen, sie haben ja keine Krankenversicherung. Also gibt es einen Gipsverband und der Arzt hofft, dass es einigermaßen richtig verheilt.

Die weißen Bettlaken im Krankenhaus habe ich nur eine Nacht genossen. Dann hat ein Freund von Pepes Vater, der ein altes Auto besitzt, ihn abgeholt und nach Hause gebracht. Dort musste Pepe sechs Wochen liegen oder sich auf Gehstützen fortbewegen. Die Freunde brachten ihm täglich die Schulaufgaben.

Die Proteste gegen die Preiserhöhungen haben noch den ganzen Monat gedauert. Noch viele andere Menschen wurden verletzt, es starben sogar einige. Die Fahrpreiserhöhungen wurden dann tatsächlich rückgängig gemacht. Aber ich werde nie wieder ganz heilen.

Anfang 2020 kam Lilian Moreno, eine Künstlerin, zu Pepe. Sie fragte, ob sie das Röntgenbild von mir für ein Bild verwenden dürfte. Echt krass – nun werde ich zum Star. **Bild Lilian Moreno**

Dafür bekam Pepe sogar Geld und kann sich nun eine Orthese kaufen – die hilft ihm beim Laufen und er kann wieder den Weg zur Metro und zur Schule zurücklegen. So schafft er hoffentlich doch noch den Schulabschluss.

M3: Der blinde Bartimäus

Mk 10,46-52

M4: Chile – Reichtum und Armut

<https://www.contactchile.cl/de/entdecken/die-chilenen/arm-reich.html>

M5: In Chile eskalieren Proteste gegen die Erhöhung der Ticketpreise im öffentlichen Nahverkehr immer weiter zu einem das ganze Land umfassenden Aufstand

<https://lowerclassmag.com/2019/10/20/chile-militaer-in-den-strassen-aufstand-ueberall/>

M6: „Es geht nicht nur um die 30 Pesos, sondern es geht um 30 Jahre Machtmissbrauch“

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2019-10/chile-proteste-u-bahn-fahrt-preise-polizeigewalt>

M7: Amnesty International recherchiert Menschenrechtsverletzungen

<https://www.amnesty.ch/de/laender/amerikas/chile/dok/2019/menschenrechtsverletzungen-bei-demonstrationen>

M8: Öffentliche Erklärung des chilenischen Präsidenten Sebastián Piñera vom 22. Oktober 2019

Angesichts der berechtigten Bedürfnisse und sozialen Forderungen der Bürger haben wir mit Demut und Klarheit die Botschaft erhalten, die uns die Chilenen gegeben haben. Es ist wahr, dass sich die Probleme über viele Jahrzehnte angesammelt hatten und dass die verschiedenen Regierungen nicht fähig waren, diese Situation in ihrer ganzen Größenordnung zu erkennen. Ich erkenne diesen Mangel an Weitsicht an und entschuldige mich dafür.

Jedes Problem bedeutet aber auch eine Chance. Jetzt ist es geboten, verlorene Zeit auszugleichen, das Tempo zu beschleunigen und Maßnahmen zu ergreifen, ... Heute möchte ich allen meinen Landsleuten die Hauptkomponenten dieses Sozialplans mitteilen...:

a) Renten

1. Sofortige Erhöhung der Grundsolidaritätsrente um 20%, von der 590.000 Rentner profitieren.

2. Sofortige Erhöhung des Solidaritätsrentenbeitrags um 20%, von dem 945.000 Rentner profitieren.

...

B) Gesundheit und Medikamente

1. Dringlichkeit der Beratungen im Kongress über ein Krankenversicherungsprojekt, mit dem die Ausgaben der Familien im Krankheitsfall gedeckelt werden sollen. Alle Kosten, die diesen Betrag überschreiten, sollen von der Versicherung getragen werden.

2. Schaffung einer Versicherung, die einen Teil der Ausgaben für Arzneimittel chilenischer Familien abdeckt.

C) Schaffung eines garantierten Mindesteinkommens von 350.000 Pesos (knapp 500 Euro) für alle Vollzeitbeschäftigten ...

D) Schaffung eines Stabilisierungsmechanismus für die Stromtarife, der es ermöglicht, den jüngsten Anstieg der Stromtarife um 9,2% aufzuheben ...

E) Höhere Steuern auf Personengruppen mit höherem Einkommen. ...

H) Kongress und öffentliche Verwaltung

Reduzierung der Zulagen für Parlamentarier und der hohen Gehälter der öffentlichen Verwaltung...

(übersetzt und gekürzt durch Monika Bossung-Winkler)

M9: Kurzfilm zum Hungertuch

<https://www.youtube.com/watch?v=KY-221-lqGA>

M10: Die Heilung eines Gelähmten – Textpuzzle

Aufgabe: Dieser Bibeltext ist etwas durcheinandergeraten. Bringe die einzelnen Verse wieder in eine logische Reihenfolge.

Ihr könnt die Textboxen entweder im Worddokument anklicken und verschieben oder ihr druckt das Blatt aus, schneidet die Kästchen aus und setzt den Text neu zusammen.

Es waren aber so viele Leute da, dass sie nicht in das Haus hinein kamen. Da stiegen sie auf das Dach des Hauses, nahmen einige Ziegel weg und ließen die Liege durch das Dach hinunter. Sie stellten sie direkt in der Mitte vor Jesus ab.

Eines Tages waren auch Pharisäer und Gesetzeslehrer dabei, als Jesus lehrte. Sie waren aus allen Dörfern von Galiläa und Judäa und sogar aus Jerusalem gekommen. Und Jesus spürte die Kraft Gottes in sich. Sie drängte ihn, zu heilen.

Da wurde ein Mann, der gelähmt war, von seinen Freunden auf einer Liege gebracht. Sie wollten ihn ins Haus bringen und vor Jesus hinlegen.

Jesus sprach zu dem Gelähmten: Ich sage dir: Steh auf, nimm deine Liege und geh zu dir nach Hause.

Alle wunderten sich sehr. Sie lobten Gott und sagen voll Ehrfurcht: Heute haben wir etwas Unglaubliches gesehen.

Und alle sahen, wie der Gelähmte aufstand. Er nahm die Liege, auf der man ihn gebracht hatte, und ging nach Hause. Dabei lobte er Gott.

Als Jesus den Glauben des Mannes und seiner Freunde sah, sagte er: „Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.“

Die Schriftgelehrten und Pharisäer begannen zu überlegen: Wer ist dieser Jesus? Ist das nicht Gotteslästerung? Nur Gott allein kann doch Sünden vergeben.

Aber Jesus sah ihnen an, was sie dachten, und sprach sie darauf an: Was überlegt ihr da? Was ist denn wohl leichter: zu sagen, deine Sünden sind dir vergeben? Oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Ihr sollt aber sehen, dass ich die Vollmacht habe, Sünden zu vergeben.

Lk 5,17-26
Eigene Übersetzung

M11: Thesen für das Meinungsbarometer

1. Die Jugendlichen in Chile sind selbst schuld, wenn ihnen bei den Demonstrationen etwas passiert. Sie hätten zuhause bleiben sollen.
2. Wer sich mit Corona infiziert, hat bestimmt die Regeln nicht eingehalten.
3. Corona hat uns in Deutschland alle gleich stark eingeschränkt.
4. Es ist bei Corona wichtig, Solidarität mit den besonders betroffenen und verletzlichen Gruppen zu zeigen.

Weiteres Material zum Hungertuch

Großes und kleines MISEREOR-Hungertuch (€ 99,00 bzw. € 19,50), Kunstdruck zum Hungertuch (€ 19,50) und Bildblätter zum Hungertuch (mit Einführungstext) im 50er Pack (€ 3,25): bestellbar über www.misereor-medien.de

Arbeitsheft zum Hungertuch mit DVD (Kurz- und Langfilm, Kunstpädagogische Bausteine, Theaterpädagogische Bausteine, „Unterbrechungen“ u.v.m.): € 6,50, bestellbar über www.misereor-medien.de und zum kostenpflichtigen Download (€ 4,50) auf www.misereor-medien.de

Lehrerforum Nr. 118: Lesehilfe sowie Anregungen für Grundschule und Sek. I: Online-Version (kostenlos) auf <https://fastenaktion.misereor.de/schule> (Bestellung des Heftes – kostenlos – über schule@misereor.de)

Modellstunden zum Hungertuch für Sek. I:
kostenloser Download auf <https://fastenaktion.misereor.de/schule>

Kurzfilm, viele weitere Informationen und Materialhinweise: <https://fastenaktion.misereor.de/hungertuch> bzw. www.hungertuch.de

Kurzfilm auch über <https://www.youtube.com/watch?v=KY-221-lqGA>

Gebetsbildchen zum Hungertuch (kann auch in das Schulheft geklebt werden) im 50er Pack, kostenlos: bestellbar über www.misereor-medien.de

Film „Chile: Aufstand für Würde und Gerechtigkeit“ auf ARTE:

<https://www.youtube.com/watch?v=KI7LYQjMWPA>

Hier wird u.a. über Augenverletzungen durch Tränengas und Gummigeschosse berichtet. Als kurze Einführung reichen Min. 1-7.

3. Arbeitsblatt zum Hungertuch 2021-2022 für Kl. 9: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum – Die Kraft des Wandels“

Von Ulrike Arit-Herberts



Hungertuch 2021-2022 von Lilian Moreno „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, © MISEREOR

Das Hungertuch 2021-2022 wurde von der Künstlerin Lilian Moreno Sánchez gestaltet. Sie ist 1968 in Chile geboren und arbeitet in Deutschland. MISEREOR und Brot für die Welt bieten das Hungertuch katholischen und evangelischen Gemeinden, außerdem Gruppen, Schulen und interessierten Einzelpersonen in der Fastenzeit an.

1. Zunächst musst du erst einmal wissen, was man unter einem Hungertuch versteht. Lies den Text „Die kirchliche Tradition der Hungertücher“ und unterstreiche ihn mit Hilfe der POZEK-Regel.
2. Jetzt sieh nach auf www.hungertuch.de. Dort kannst du einen kleinen Film über die Entstehung des Bildes anschauen. Danach kannst du folgende Fragen beantworten:
 - a. Das Hungertuch heißt „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Der Titel ist ein Zitat. Woher stammt das Zitat und welche Bedeutung hat das Zitat?
 - b. Was erfährst du über das Material, das die Künstlerin verwendete?
 - c. Welche Bedeutung hatte es für sie, mit dem Material durch die Hauptstadt von Chile, Santiago de Chile, zu gehen?
 - d. Was bedeuten die goldenen Nähte auf dem Bild?
 - e. Für was stehen die Blumen?
 - f. Warum verwendete die Künstlerin Leinöl? Auf welche beiden Bibelstellen bezieht sich der Gebrauch von Öl und was ist der Inhalt der beiden Bibelstellen aus dem NT?
 - g. Hast du persönlich einen Zugang zum Bild der Künstlerin? Wenn ja, beschreibe diesen, wenn nein, erkläre, warum dir das Bild nicht gefällt.
 - h. Hast du dir persönlich etwas für die Fastenzeit bis zum Osterfest vorgenommen? Wenn ja, schreibe es auf, wenn nein, schreibe auf, warum du dies nicht für notwendig erachtetest.

Die kirchliche Tradition des Hungertuches in der Fastenzeit

Symbol: Violettes Tuch

„O Herr, nimm unsre Schuld ...“

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet mit dem Karsamstag (die Sonntage als kleine Auferstehungstage sind „fastenfrei“). Dieser vierzigtägige Zeitraum des Betens und Fastens soll der Vorbereitung auf das Osterfest dienen. In der evangelischen Tradition wird diese Zeit „Passionszeit“ genannt, in der katholischen Tradition „österliche Bußzeit“.

Welche symbolische Bedeutung hat die Zahl 40 (lateinisch: Quadragesima)?

Die Zahl 40 hat eine wichtige Bedeutung in der biblischen Überlieferung: 40 Tage dauerte die Sintflut, 40 Tage weilte Mose bei Gott auf dem Berg Sinai, 40 Tage fastete Jesus, nachdem er durch Johannes den Täufer die Taufe empfangen hatte, in der Wüste, um sich seiner Botschaft zu vergewissern.

Hast du gewusst, dass ...

... in der katholischen Kirche die Gläubigen als Zeichen der Umkehr am Aschermittwoch ein Aschenkreuz empfangen (seit dem 11. Jahrhundert)? Die Asche stammt von den Palmzweigen des vorjährigen Palmsonntags.

... es sinnvoll sein kann, beispielsweise in der Fastenzeit auf etwas zu verzichten?

... das englische Wort für „Frühstück“ (breakfast) eigentlich Folgendes bedeutet: to break the fast („das Fasten brechen“)?

... die Redewendung „am Hungertuch nagen“ im Zusammenhang mit dem Fasten steht? („Nagen“ heißt eigentlich „nähen“). Im Mittelalter gab es die Tradition, in der Fastenzeit ein sogenanntes Hungertuch im Altarraum der Kirche aufzuhängen, um die Altarbilder bis zum Osterfest zu verhüllen. Die kirchliche Hilfsorganisation Misereor hat diese Tradition, ein Hungertuch in der Fastenzeit aufzuhängen, wieder aufleben lassen. 2021 und 2022 bieten MISEREOR (das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit) und Brot für die Welt (das entsprechende evangelische Hilfswerk) das Hungertuch gemeinsam an, ein schönes Zeichen der Ökumene.

POZEK-SCHLÜSSEL

(Stand: 10.10.2020)

Wie schreibe und erzähle ich eine (biblische) Geschichte?

Hier findest du Tipps, und zwar kannst du den sogenannten POZEK-Schlüssel anwenden:

- 1. **P** **P**ersonen
- 2. **O** **O**rt
- 3. **Z** **Z**eit
- 4. **E** **E**reignis
- 5. **K** **K**ern der **G**eschichte

1. Personen: Die Menschen, von denen du sprichst, sollten lebendig vor Augen geführt werden. Beschreibe dabei Haare, die Gesichtszüge und die Körperhaltung der jeweiligen Person. Welche Rolle spielt die Person in deiner Geschichte? Was denken und fühlen die Menschen, von denen du erzählst?

2. Ort: Stelle den Zuhörenden den Ort dar, an dem deine (biblische) Geschichte spielt, ob in der Wüste, am Ufer des Sees Genezareth, im Haus oder in Jerusalem.

3. Zeit: Erwähne bestimmte Tages- und Jahreszeiten: Sonne am Himmel, Morgendämmerung, Abenddämmerung, Frühnebel über den Feldern, um deine Geschichte anschaulich und farbig zu machen.

4. Ereignis: Der Höhepunkt und der Spannungsbogen in einer Geschichte sind entscheidend. Achte dabei, dass die einzelnen Szenen auch gute Übergänge haben.

5. Kern der Geschichte: Was ist der Kerngedanke der biblischen Geschichte? Konkret kann der Kern einer biblischen Geschichte Folgendes beinhalten: Beim Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25-37) ist der Kerngedanke der, dass jeder Mensch mein Nächster ist, dass sich meine Liebe darin zeigt, wo ich gebraucht werde. Der Glaube an Gott zeigt sich in der Tat: „An den Früchten wird man sie erkennen.“

Wenn du eine **Nacherzählung** schreibst, kann der POZEK-Schlüssel dir auch hier weiterhelfen, denn wenn du auch hier den POZEK-Schlüssel anwendest, kannst du damit eine lebendige Nacherzählung schreiben.

Vorschlag: Unterstreiche, bevor du die Nacherzählung anfertigst, im Text Folgendes mit Buntstiften, damit du nichts vergisst:

- | | | | |
|-----|----------------------|----------|------------|
| 1.P | Person bzw. Personen | (rot) | Wer? |
| 2.O | Ort | (gelb) | Wo? |
| 3.Z | Zeit | (grün) | Wann? |
| 4.E | Ereignis | (blau) | Was? |
| 5.K | Kern der Geschichte | (orange) | Botschaft? |

4. Drei „Lernhappen“ für Kl. 10/Gymnasium

Bistum Speyer, Referat Globales Lernen / MISEREOR (Dr. Monika Bossung-Winkler)

1) Fußspuren

Das MISEREOR-Hungertuch 2021-2022 zeigt einen Fuß:



Hungertuch 2021-2022 von Lilian Moreno „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, © MISEREOR

Beschäftige dich in dieser Stunde mit dem Fuß und seiner symbolischen Bedeutung. Mache dazu zunächst eine Übung: Stell dich ohne Schuhe hin. Spüre den Boden. Ist er hart? Ist er weich? Warm oder kalt? Wippe mit dem Fuß hin und her, nach vorne und hinten, zur Seite. Wie verändert sich dein Standpunkt? Ab wann wird er unsicher? Kippst du vielleicht sogar um?

Von unserer Standfestigkeit hängt viel ab. Es gibt auch ganz viele Redewendungen rund um den Fuß. Wer schon mal eine Fuß- oder Beinverletzung hatte, weiß, wie sehr man dadurch behindert/eingeschränkt wird.

Stell dir dein bisheriges Leben als Weg vor, den deine Füße gegangen sind. Male diesen Weg. Für die wichtigen Stationen, die dir noch in Erinnerung sind, malst du bitte einen Fuß. Denk nicht lange nach, fühle in dich hinein, was dir an Ereignissen in den Sinn kommt, die Spuren in deinem Leben hinterlassen haben. Das können schöne, aber auch traurige Erlebnisse sein. Male für jedes Ereignis einen Fuß, so ungefähr acht bis zehn verschiedene. Gib diesen Füßen einen Namen – schreib hinein, was du mit ihnen assoziiert.

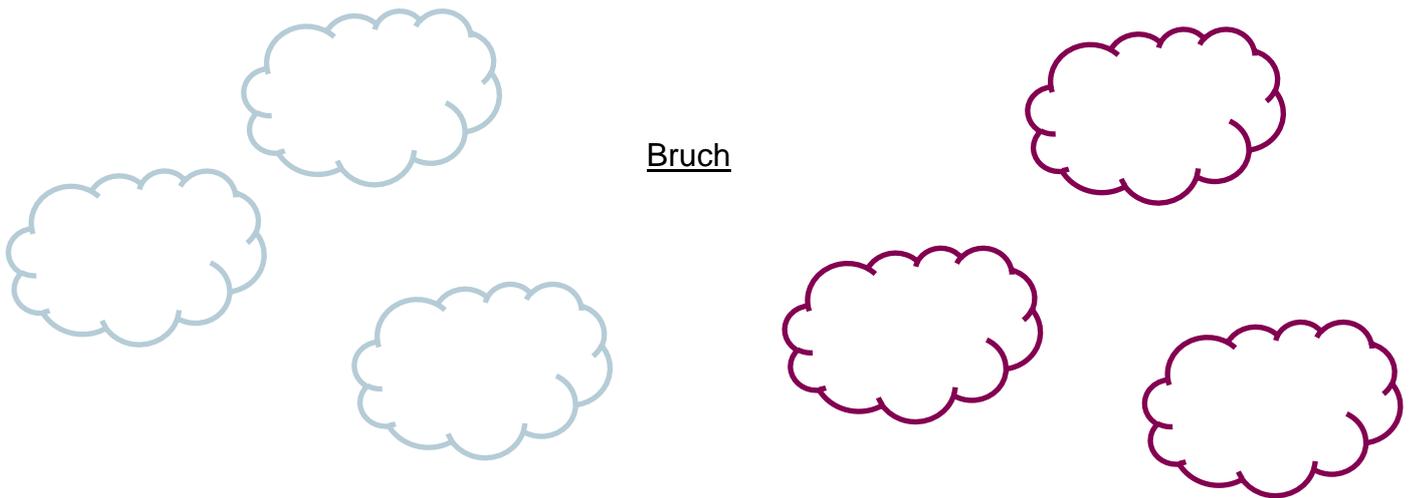
Hör dir dann das Lied von Siegfried Fietz „Spuren im Sand“ an. Du findest es beispielsweise hier: <https://www.youtube.com/watch?v=J1gABWXxz0k>

Überlege: Gibt es bei dir auch Momente, in denen Gott dich „getragen“ hat? Wenn ja, male die Ränder dieses Fußes mit einer zweiten Farbe nach.

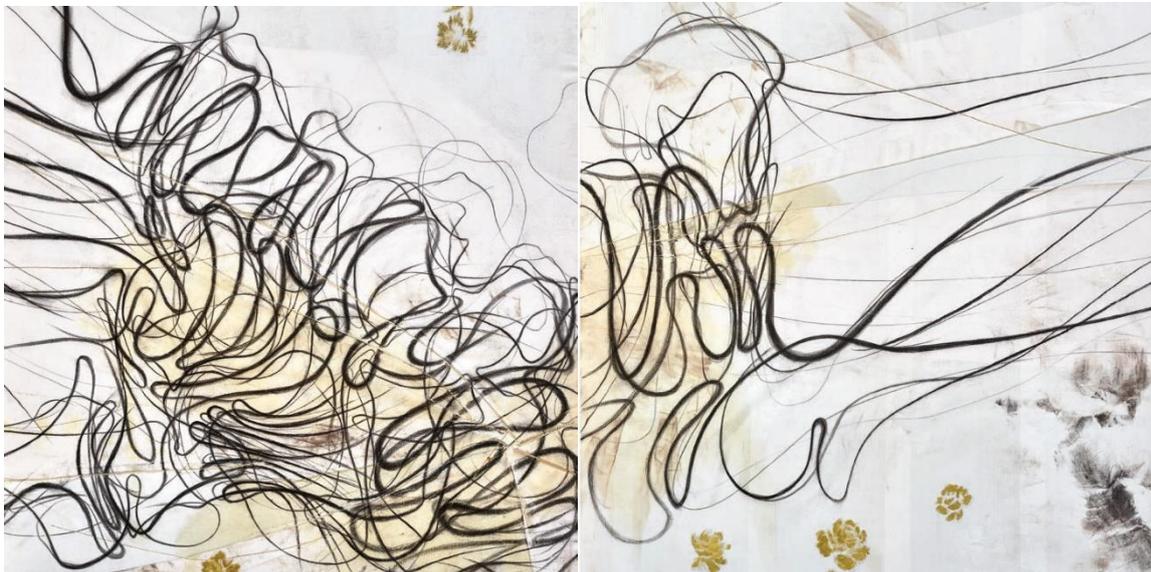
2) Brüche und Heilung

1. Begriffe

Heute wollen wir das Motiv des gebrochenen Fußes ein bisschen mehr in den Blick nehmen. Erstelle dazu bitte in deinem Heft eine Wortwolke für dem Begriff „Bruch“, also alle zusammengesetzten Wörter, die dir einfallen. Du kannst mit unterschiedlichen Farben schreiben/malen, je nachdem, ob diese Begriffe für dich positiv oder negativ besetzt sind.



2. Die Brüche im Bild



Detail aus dem Hungertuch 2021-2022, © MI-SEREOR

Das Hungertuch-Bild zeigt einen mehrfach gebrochenen Fuß. Die Bruchstellen befinden sich in diesen beiden Bereichen. Schau nach, ob du Verletzungen erkennen könnt! Wie sind sie dargestellt?

Gab es auch Brüche in deinem Leben? Ereignisse, die alles verändert haben? Hast du sie gemalt? Sind sie heute verheilt? Sind Narben (seelische Narben) zurückgeblieben?

3. Heilung



Dieser Bildausschnitt ist auf den ersten Blick seltsam – scheinbar ganz weiß. Aber beim näheren Hinschauen erkennt man eine Struktur (wie Stoff/Textil).

Tatsächlich ist das Bild des Fußes auf Bettwäsche gemalt. Die Linien sind mit schwarzer Zeichenkohle auf Bettlaken aufgetragen. Die Bettwäsche hat die Künstlerin aus einem Krankenhaus und einem Frauenkloster erhalten. Es sind „echte“ Betttücher, Menschen haben darin gelegen und auf ihre Genesung gewartet. Die Bettwäsche soll die Heilung symbolisieren: Heilung am Körper (Krankenhaus) und Heilung der Seele (Kloster). Oft ist beides zusammen nötig, denn eine körperliche Verletzung hinterlässt oft auch Spuren auf unsere Seele.

Die Begriffe aus der Wortwolke stehen für solche Momente der Verletzung und der Heilung. Ordne einige der Begriffe den Ereignissen zu, die du selbst erlebt hast und die dein Leben verändert haben (den Fußspuren, die du gemalt hast).

(Wortwolke fotografieren und hochladen)

3) Hoffnung und Neu-Anfang

„Jede Krise ist auch eine Chance auf einen neuen Anfang“. Das sagte Lilian Moreno Sánchez, die Künstlerin, die das Hungertuch gestaltet hat, auf einer Fortbildung. In ihrem Bild stehen die goldenen Blüten für diese Hoffnung auf einen Neubeginn.



Detail aus dem MISEREOR-Hungertuch 2021/2022 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez, © MISEREOR

Schneide die Blüte aus und klebe sie in dein Heft oder male eine neue Blüte in dein Heft (mit viel Platz drum herum). Nimm dir einen Moment der Ruhe (vielleicht mit einem Becher Tee oder Musik) und lass Gedanken zu dieser Blüte in dir hochkommen. Notiere deine Gedanken um die Blüte herum.

Wahrscheinlich hast du – wie viele andere Menschen – die momentane Corona-Situation als eine große Krise in deinem Leben erlebt. Alles hat sich verändert. Aber jede Krise ist auch eine Chance.

Überlege:

1. Welche Chancen bietet mir diese neue Erfahrung der Corona-Krise, für mich ganz persönlich?
2. Welche Chancen ergeben sich für uns als Gemeinschaft – in unserer Schule, in unserer Familie, unserem Ort, in Deutschland – durch die Erfahrungen, die wir durch die Corona-Krise machen?
3. Wähle für dich EINE Sache aus, die du durch Corona gelernt hast, etwas, das deiner Meinung nach zukünftig anders laufen sollte! Nimm dir diese Veränderung als persönliche Aufgabe vor!

(Rückmeldung auf die Fragen 1 und 2 digital)

5. Ein weiterführender Link: „Impulse zur Zeit“ des Erzbistums Köln

Unter dem Titel „Verhüllt verwundbar | Mensch sein“ finden Sie auf

[Impuls Nr. 2-2021 vom 23.2.2021 | Erzbistum Köln \(erzbistum-koeln.de\)](https://www.erzbistum-koeln.de/impuls-nr-2-2021-vom-23-2-2021)

schulpraktische Impulse und Anregungen für die Fastenzeit, darunter einen Beitrag zum Hungertuch für die Sekundarstufe I („Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“) und einen Beitrag für die Sekundarstufe II (Verhüllung – Verzicht – Verwundbarkeit).